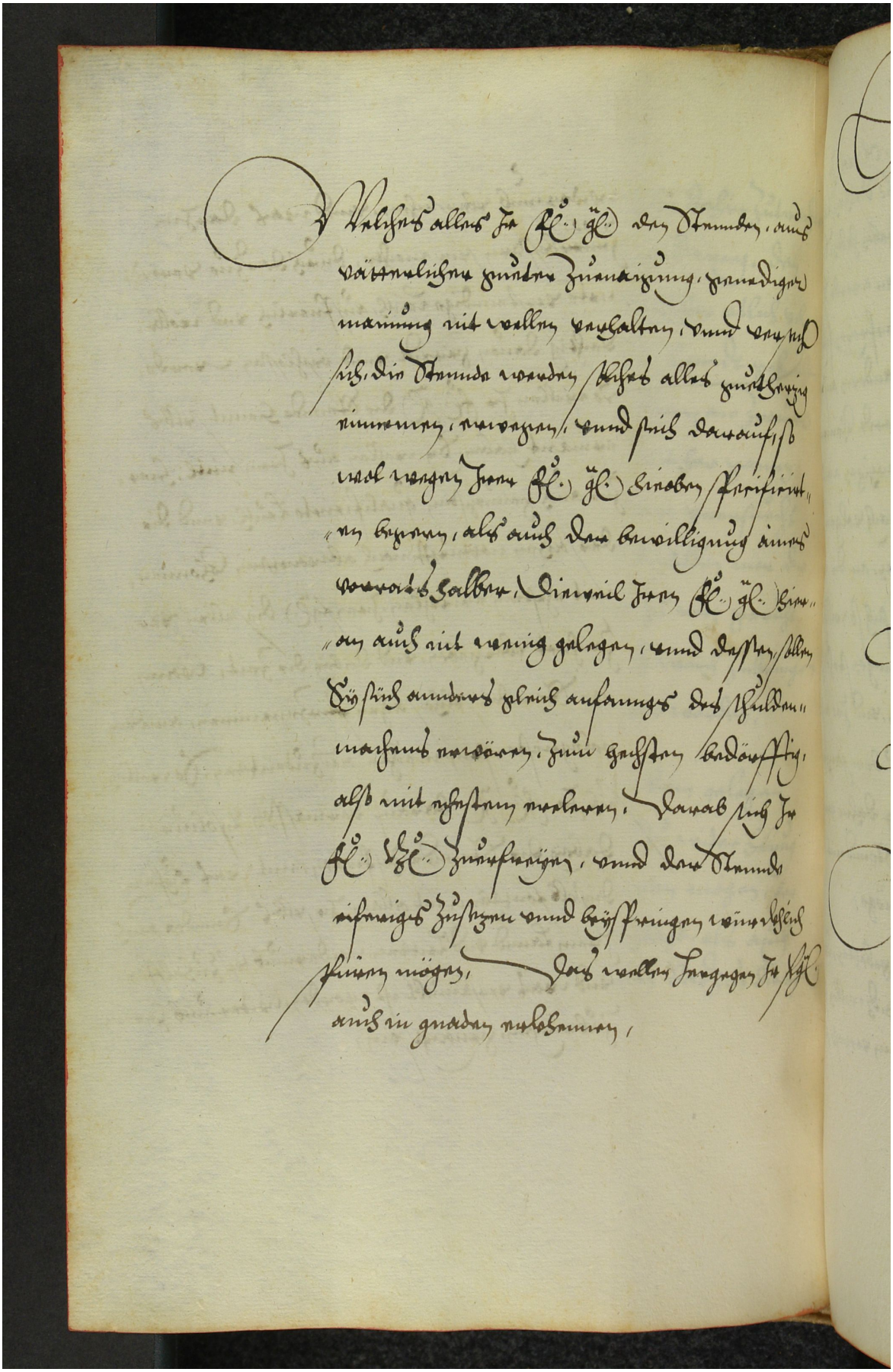
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8709
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Welches alles Ihr F. G. der Stennder, auch
vätterlichen gnädigen Zuuaigung, genedigen
maining mit wellen verhalten, und wie nun
sich die Stennde werden solches alles gnädig
zuuerzeihen, verzeigen, und sich darauffs
wol wegen Ihre F. G. Einaben sprifiirt,
„ zu bezeugen, als auch der bewilligung eines
verrats halber, Dieweil Ihre F. G. Eine„
„ ay auch mit wenig gelegen, und dessen, allen
Ös sich anderst gleich anfangs der Huldi„
nachend verörern, zum geistlichen bedäuffig,
als mit ehrsten merkern, Darab sich Ihr
F. G. wol zuuersehen, und der Stennde
ainmaigs Zusetzen und Beschwerungen wenigleich
phüten mögen, Das wellen Ihrer F. G.
auch in gnaden erlassen,